

Rheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis:
(ohne Traggebühren.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60.
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 122

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 16. Oktober

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

Zweites Blatt.

Fortsetzung der amtlichen Erlasse aus
dem ersten Blatt.

Zweite Nachtrags-Verordnung

zu der Bekanntmachung betreffend

Nickel.

Bestandsmeldung und Beschlagnahme von
Metallen

vom 1. Mai 1915. Nr. M. 1./4. 15. R. R. A.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jede Übertretung — worunter auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt — sowie jedes Anreizen zur Übertretung der erlassenen Bekanntmachung, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, nach § 9 Buchstabe b*) des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 oder Artikel 4 Ziffer 2**) des Bahrischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 oder nach § 5***) der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 oder nach § 6†) der Bundesratsverordnung vom 24. Juni 1915 über die Sicherstellung von Kriegsbedarf bestraft wird.

§ 1.

Von der Nachtragsverordnung betroffene Gegenstände.

Die nachstehenden Anordnungen betreffen die Klassen 12 und 13 (§ 2a) der Bekanntmachung Nr. M. 1./4. 15. R. R. A., betreffende Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen, vom 1. Mai 1915 (Hauptverfügung).

Klasse 12. **Nickel**, unverarbeitet und vorgearbeitet, mit einem Reingehalt von mindestens 80 Prozent, insbesondere in Würfeln, Blechen, Drähten und Anoden, auch als Altmaterial und Abfall jeder Art.

Klasse 13. **Nickel**, in Fertigfabrikaten mit einem Reingehalt von min-

destens 80 Prozent, ausgenommen sind Gebrauchsgegenstände, die für den Haus- und den wirtschaftlichen Betrieb im Gebrauch sind und keiner sichtbaren Abnutzung im Gebrauch unterliegen, jedoch nicht ausgenommen solche Gebrauchsgegenstände, welche zum Verkauf bestimmt sind.

§ 2.

Außer Kraft gesetzt

werden für die vorbezeichneten Klassen 12 und 13 die Bestimmungen 1, 2, 3 und 4 des § 6 Absatz b der Hauptverfügung, welche die Entnahme aus beschlagnahmten Vorräten betreffen. Alle übrigen Vorschriften, Bestimmungen usw. der Hauptverfügung bleiben für sie unverändert in Kraft.

§ 3.

Entnahme und Verkauf aus beschlagnahmten Vorräten.

a) Außer dem nach § 6 b 6 der Hauptverfügung zulässigen Verkauf an die Kriegsmetall A.-G. dürfen aus den beschlagnahmten Vorräten der Klassen 12 und 13 nur diejenigen Gegenstände verkauft werden, welche gleichzeitig von der „Verordnung betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Rein nickel vom 1. August 1915“ (Nr. M. 325/7. 15. R. R. A.) betroffen sind, jedoch nur an die hierin genannten Stellen und gemäß den für die genannte Verordnung geltenden Bestimmungen.

b) Zur Ausführung von Lieferungen im eigenen oder in fremden (inländischen) Betrieben dürfen aus den beschlagnahmten Vorräten der Klassen 12 und 13 nur solche Mengen entnommen werden, welche von der Kriegsrohstoff-Abteilung des kgl. Preuss. Kriegsministeriums besonders freigegeben worden sind.

§ 4.

Freigabebedingungen.

Für die von der Kriegsrohstoff-Abteilung freigegebenen Mengen sind folgende Bestimmungen maßgebend:

a) Die Verwendung dieser Mengen ist nur für den auf dem Freigabechein vorgeschriebenen Zweck gestattet.

b) Die bei Ausführung der Lieferung entfallenden oder übriggebliebenen Mengen an Nickel oder nickelhaltigen Metallen sind erneut beschlagnahmt.

c) Ueber die Aus- und Eingänge sind genaue Eintragungen in dem Lagerbuch zu machen.

d) Der Freigabechein ist von dem Antragsteller nach Unterzeichnung an den Lieferer des Nickels weiterzugeben. Als Lieferer des Nickels gilt diejenige Firma, deren meldepflichtige Bestände durch Lieferung des Nickels verringert werden.

e) Der Freigabechein ist von dem Lieferer des Nickels als Beleg zu verwahren.

f) Die Freigabe entbindet nicht von der Pflicht zur Erhaltung der von den Beschaffungsstellen für das Metall-Zuweisungsamt verlangten Bedarfsangaben.

§ 5.

Antrag auf Freigabe.

Als Antragsteller wird nur diejenige natürliche oder juristische Person oder Firma angesehen, die das gebrauchsfertige Fabrikat, für dessen Herstellung das Nickel benötigt wird, der Beschaffungsstelle zu liefern hat.

Anträge auf Freigabe sind zu richten an die Sektion M bei der Kriegsrohstoff-Abteilung des kgl. Preuss. Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Hofmannstr. 9/10.

Berücksichtigt werden nur Anträge, die unmittelbar oder mittelbar Kriegslieferungen betreffen, für deren Herstellung andere Stoffe als Nickel oder fertige Nickellegierungen mit weniger als 80 Prozent Nickelgehalt nicht verwendet werden können.

Für alle Anträge sind die Vordrucke Bst. 315 b zu benutzen, die von der Kriegsrohstoff-Abteilung, Sektion Bst. I, anzufordern sind. Der Umschlag der Anträge muß den Vermerk erhalten „Nickelfreigabe“.

Unvollständige oder unrichtig ausgefüllte Vordrucke sowie Anträge, welche nicht auf den Vordruck Bst. 315b eingereicht sind, bleiben unbehandelt oder werden zurückgestellt.

§ 6.

Inkrafttreten der Nachtragsverordnung.

Diese Nachtragsverordnung tritt mit Beginn des 5. November 1915 in Kraft.

Frankfurt (Main), den 12. Oktober 1915.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Mainz, den 12. Oktober 1915.

Das Gouvernement der Festung Mainz.

Turnvater Götz gestorben.

in Leipzig, 13. Okt. Wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, ist der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Götz heute im Alter von 89 Jahren gestorben.

Götz ist für die Turner unserer Tage etwa das, was der Turnvater Jahn, der Begründer des deutschen Turnens für die Jugend der Befreiungskriege war. Am 24. Mai 1826 in Leipzig geboren, studierte der junge Götz von 1846 an Medizin, wurde Mitglied der damals vielfach noch heftig behaupteten Burschenschaft und des allgemeinen Turnvereins in Leipzig. Er gehörte somit zwei Vereinigungen an, in deren Kreisen die deutsch-freieilichen Gedanken zu Hause waren. Natürlich war auch Götz ein Anhänger und Pfleger dieser Gedanken und hatte die Folge seiner politischen Stellungnahme zu tragen. Der hohe Senat der Universität Leipzig verhängte über ihn eine längere Karzerstrafe und entzog ihm die bisher gewährten Stipendien. Das war für Götz höchstens ein Anreiz, bei dem zu verharren, was er einmal als recht anerkannt hatte, und so sah man ihn auch 1849 als Teilnehmer des Maiaufstandes in Dresden. Jedoch wandte er sich noch während der Kämpfe dem Sanitätsdienste zu und kam dadurch mit der Untersuchungshaft davon, während die anderen Teilnehmer des Aufstandes teilweise schwer bestraft wurden.

Nach der Erlangung der Doktorwürde ließ sich Götz als Assistenzarzt in Leipzig nieder, wurde dann praktischer Arzt in Weithain, verheiratete sich 1853 und verzog 1855 nach Lindenau bei Leipzig, wo er bis zu seinem Tode als vielbeschäftigter und hochgeachteter Arzt wirkte.

Weit über den Kreis seines ärztlichen Wirkens hinaus bekannt, geehrt und berühmt, wurde Götz als Führer der deutschen Turnerschaft. Schon 1857 übernahm er die Leitung der deutschen Turnzeitung, nachdem er zuvor den Antrag auf Einrichtung eines Turnplatzes in Leipzig gestellt hatte, 1860 gründete er den Männerturnverein Lindenau. Mit dem württembergischen Rechtsanwalt Georgii,

mit Kallenberg und Angerstein rief er 1860 das erste deutsche Turnfest in Koburg ins Leben und übernahm in dem hierbei gegründeten Ausschuss der Turnvereine das Amt des Geschäftsführers, bis er 1895 Vorsitzender der deutschen Turnerschaft wurde. Die wichtigsten Arbeiten zur Ausgestaltung der heute weit über eine Million Mitglieder zählenden deutschen Turnerschaft sind das geistige Eigentum des Sanitätsrates, der bald von den Turnern den Ehrennamen Jahn's „Turnvater“ erhielt.

1861 wurde auf seinen Vorschlag jene bekannte Turnfagung beschlossen, die noch heute in Geltung ist: „Das Turnen kann nur dann seine reichen Früchte entfalten, wenn es als Mittel betrachtet wird, dem Vaterlande ganze tüchtige Männer zu erziehen, jedwede politische Parteistellung muß den Turnvereinen als solchen unbedingt fernbleiben. Die Bildung eines klaren politischen Urteils ist Sache und Pflicht des einzelnen Turners.“ Besondere Pflege widmete Göb den ehrwürdigen Ueberlieferungen der Turnerschaft, besonders natürlich auch der Persönlichkeit Jahn's. So ist die Jahngedenkstätte in Frensburg an der Unstrut, wo Jahn gestorben ist, das Jahn-Museum in der gleichen Stadt seiner vorbereitenden und anregenden Arbeit zu danken. Auch die Herausgabe des seit 1879 zu jedem Turnfest erscheinenden Handbuchs der deutschen Turnerschaft, des Liederbuchs der Turnerschaft und des Büchleins „Vom rechten Turnerleben“ ist von Göb besorgt worden.

Bekanntlich wurde Göb vor einigen Jahren sehr heftig von Rheumatismus befallen, von dem er in Bad Münster am Stein vergeblich völlige Erholung suchte. Bald nach der Kur bekam der alte Göb eine schlimme Erkrankung an der Hand, die schließlich die Abnahme der Hand nötig machte. Die große Willensstärke und die im Turnen gewonnene körperliche Kraft und Ausdauer ermöglichten es dem alten Herrn, diesen schweren Eingriff verhältnismäßig leicht zu ertragen. Trotzdem fränkelte Göb seit jener Zeit, und wenn er heute, 89½ Jahre alt, gestorben ist, so dürfte wohl Altersschwäche seinen Tod veranlaßt haben.

Für den Verstorbenen war es eine hohe Freude, noch den Weltkrieg 1914/15 miterleben zu dürfen, sehen zu dürfen, wie die deutschen Waffen auf allen Kriegsschauplätzen siegreich in Feindesland getragen wurden, und wie besonders auch die Turner, deren an 600 000 unter den Fahnen stehen, das wahr gemacht haben, was Göb's Lebensarbeit war, nämlich dem deutschen Volke ganze deutsche Männer zu erziehen.

Dr. Göb ist auch hier in Radesheim eine wohlbekannte, hochgeschätzte Persönlichkeit. Im Jahre 1883 wohnte er der Einweihung des Nationaldenkmals bei, ebenso weilte er im Jahre 1908, gelegentlich des Deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M., in Radesheim; er hielt damals bei dem Guldigungsakt der deutschen Turner am National-Denkmal die offizielle Festrede und war Gast der hiesigen Turngemeinde und seines seit langen Jahren ihm vertrauten Freundes, Herrn Stephan Jung, der bekanntlich auch schon unter Turnvater Jahn hier für die Ziele der Turnerei eifrig gewirkt hat. Das Andenken des um die Turnfache hochverdienten Verstorbenen wurde von der hiesigen Turngemeinde durch Uebersehung eines Ehrenkranzes geehrt, dessen Schleife die Widmung trägt: „Eichenlaub vom Niederwald. Ihrem treuen Ehrenmitgliede gewidmet von der Turngemeinde Radesheim a. Rh.“

Vermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Radesheim, 14. Okt. Dem Deutschen Weinbau-Verband teilt der Staatssekretär des Innern mit, daß bei den Etappeninspektionen und im Bereiche des Generalgouvernements in Belgien eine Umfrage nach leeren Weinfässern stattgefunden hat. Es handelt sich dabei vorzugsweise um Mosel- und Rheinweinfässer, in weiterem auch um Bordeaux-, Weiß- und Rotweinfässer. Von einer Etappeninspektion ist angeregt worden, zum Lagern des 1915er Weines französische Lagerweinfässer und starkholzige Transportfässer, soweit sie sich in gutem und gesundem Zustande befinden, zu verwenden. Falls hierfür Liebhaber vorhanden seien, ließen sich wohl große Mengen beschaffen. Der Fahnort könnte auch dadurch gesteuert werden, daß von dort eichenes Fäßholz in einer Gesamtmenge von 10 000 Kubikmeter bezogen und an Winzergenossenschaften zu billigem Preis abgegeben würde, die

dann ihrerseits das Holz im Lohn auf Fässer verarbeiten ließen. Die Interessenten unseres Weinbaugebietes machen wir auf die Möglichkeit des Bezuges von Fässern und Fäßholz aus den Etappengebieten und aus Belgien aufmerksam. Liebhaber können sich unter Angabe des Bedarfes bei dem stellvert. Generalsekretär Professor Dr. Fischhoff in Neustadt (Saardt) melden, der inzwischen die Adressen der Bezugsquellen genauer ermitteln wird.

Radesheim, 15. Okt. Kriegs-Vortragsabend im Kaufmännischen Verein Mittel-Rheingau. Der türkische Schriftsteller Ali Almas aus Smyrna, welcher am nächsten Dienstag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr im Hotel „Germania“ in Geisenheim über „Das deutsch-türkische Bündnis“ spricht, wird in seinem Vortrage besonders auch das politische Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei und die wirtschaftlichen Aussichten in den Beziehungen zu unseren neuen Verbündeten nach Friedensschluß behandeln. Durch eine größere Anzahl Lichtbilder wird der Redner uns mit dem türkischen Kriegsschauplatz bekannt machen. Ali Almas ist, wie schon bekannt gegeben, ein temperamentvoller Redner, der allerorts in vollbesetzten Sälen die größten Erfolge erzielt. Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher des Vortrages muß mit demselben pünktlich um 8 Uhr begonnen werden.

Wainz. Spielplan des Wainzer Stadttheaters. Sonntag, 17. Okt. Anfang 3 Uhr „Die fünf Frankfurter“. Sonntag, 17. Okt. Anfang 7 Uhr „Der Freischütz“. Montag, 18. Okt. Geschlossen. Dienstag, 19. Okt. Anfang 7 Uhr „Der Weibsteufel“. Mittwoch, 20. Okt. „Viedertafelkonzert“. Donnerstag, 21. Okt. Anfang 7 Uhr „Die Gärtnerin aus Liebe“. Freitag 22. Okt. Geschlossen. Samstag, 23. Okt. Unbestimmt.

in Bom Rhetu, 13. Okt. Ein Floß vom Nedar fuhr den Rhein hinunter. Es befand sich im Anhang des Schraubenschleppdampfers „Fatum Nr. 2.“ Die Länge des Floßes war 220 Meter, die Breite 56 Meter.

in Aus Rheinhessen, 13. Okt. Reicher Herbst segen. In Guntersblum war das Mostverkaufsgeschäft überaus lebhaft. Allein von einem Weinkommissionär wurden 42 Eisenbahnwagen mit Most auf den Weg gebracht. Diese hatten einen Wert von 160 000 Mark. Die ganze Weisernte in Guntersblum erbrachte etwa 5000 Stück Wein, die sich im Werte auf höher als 2 Millionen Mark stellen. Für die Aiche Traubenmaische wurden 17—18.50 Mk. bezahlt. Es ist dies ein Preis, der etwa 480—500 Mk. für das Stück gleichkommt.

in Nassauischer Landes-Obst- und Gartenbau-Verein. Am Samstag, den 9. Oktober fand in Diez unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrats Duderstadt-Diez die Vorstandssitzung und Generalversammlung des Nassauischen Landes-Obst- und Gartenbauvereins statt, welche aus allen Teilen des Regierungsbezirkes recht gut besucht war. Der Herr Regierungspräsident Dr. v. Weizsäcker, sowie der Herr Präsident der Landwirtschaftskammer, Barmann-Luedde, befolgten ihr lebhaftes Interesse an den Verhandlungen durch ihre Anwesenheit. Der Vorsitzende der Kommission für Gemüsebau und Gemüseverwertung, Herr Rgl. Kammerherr v. Heimburg-Wiesbaden berichtete zunächst über die bisherige Tätigkeit dieser Kommission. Hieran schlossen sich Vorträge des Herrn Königl. Garteninspektors Jung-Geisenheim über: „Bevorstehende Arbeiten im Obst- und Gemüsebau unter besonderer Berücksichtigung der Kriegszeit“ und des Herrn Obergärtner Schlegel-Dehrich über: „Obst- und Gemüsehandel und -preise“. Ueber die bisherige Tätigkeit des Landesvereins berichtete Rgl. Gartenbauinspektor Jung. Der Verein, welcher zur Zeit über 12400 Mitglieder zählt, hat in dem verfloßenen Jahre eine sehr rege Tätigkeit entfaltet und somit dazu beigetragen, daß in dem Vereinsgebiete die Erträge der Anlagen erheblich vermehrt und richtig verwertet wurden. Die Verhandlungen nahmen einen recht guten Verlauf, sodaß die anwesenden Vertreter der Zweigvereine sicherlich mannigfache Anregungen für die zukünftige Betätigung im Obst- und Gemüsebau mit nach Hause genommen haben werden. Der Volksernährung ist damit in dieser Kriegszeit recht gedient.

in Wörrstadt, 14. Okt. Eine hiesige allein-stehende Frau glaubte bei der herrschenden riesigen Teuerung aller Lebensmittel ihren Unterhalt nicht

mehr bestreiten zu können und erlitt durch ständiges Nachgrübeln über die Teuerungsverhältnisse eine Geistesstörung. Sie stürzte sich in einem unbewachten Augenblick in die Pfuhlgrube, wo sie erstickte.

in Berlin, 13. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Kassel: Ein Unbekannter hat gestern in einer Stehbierhalle eine Büffetdame durch einen Revolverchuß tödlich verletzt. Der Täter ist flüchtig.

Neueste Drahtnachrichten.

in Berlin, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Vorschriften über die Anmeldung des im Inlande befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten.

in Berlin, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Bezüglich der Anmeldung und Sperre des feindlichen Vermögens führt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ u. a. aus: Die Regierungen von England, Frankreich und Rußland haben eine Reihe von Maßnahmen getroffen, die darauf hinausgehen, auf das gesamte in ihrem Machtbereich befindliche deutsche Vermögen Hand zu legen. Nach der in Frankreich und England von den Regierungsvertretern abgegebenen Erklärung besteht die Absicht, dieses Vermögen als Pfand bei künftigen Friedensverhandlungen zu verwerten. Die deutsche Regierung ist in allen Fragen, die aus einer Verletzung von deutschen Privatrechten durch die feindlichen Regierungen erwachsen sind, dem Prinzip gefolgt, daß Gegenmaßnahmen im Wege der Vergeltung — aber nur Vergeltungsmaßnahmen — zulässig und geboten erscheinen. Es soll dem feindlichen Ausland zum Bewußtsein gebracht werden, daß das in deutscher Hand befindliche englische, französische und russische Vermögen in dem Maße gefährdet und bedroht ist, als die Regierungen dieser Staaten gegen das in ihrer Gewalt befindliche deutsche Vermögen vorgehen. Hiernach steht die deutsche Regierung auch nicht länger an, das gegen die Gesamtheit des deutschen Vermögens gerichtete Vorgehen des feindlichen Auslandes mit der Sperre und Anmeldung des gesamten Vermögens in Deutschland zu erwidern. Der Artikel weist so dann auf die Verordnung des Bundesrats vom 7. Oktober 1915 „Ueber die Anmeldung des im Inlande befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten“ hin und hebt die Notwendigkeit hervor, sich den Wortlaut dieser Verordnung, der im Reichsgesetzblatt Nr. 136 veröffentlicht worden ist, alsbald zu beschaffen.

in Berlin, 13. Okt. (Nichtamtlich.) Dem Generalobersten v. Eichhorn und dem General der Artillerie v. Gallwitz, beide Oberbefehlshaber einer Armee, ist das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite verliehen worden.

in Berlin, 13. Okt. (Priv. Tel.) Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet aus Nürnberg: Der Münchener Rentner Anton Bärkel hat in seinem Testament das Germanische Museum in Nürnberg zum Erben seines Vermögens von etwa 1 200 000 Mark eingesetzt.

in Berlin: Zu den Kämpfen bei Loos und Souchez berichtet Bernhard Kellermann an das „Berliner Tageblatt“ aus Douai vom 13. Okt.: Wie in der Champagne nehmen die Kämpfe bei Loos und Souchez mit gleicher Heftigkeit ihren Fortgang. Es vergeht kaum ein Tag ohne größere Angriffe. Ungeheure Anforderungen werden an unsere Truppen gestellt. Die Frontabschnitte bei Loos sind heftig umstritten. Ein zweiter Brennpunkt ist eine Höhe zwischen Vimy und Souchez, die die Ebene von Lens beherrscht. Nach 24-stündigem Trommelfeuer am 10. und 11. Oktober, das an Heftigkeit zu den härtesten Feuertüfeln in diesem Frontabschnitt zählte, gingen die Franzosen am 11. Oktober, um 9 Uhr früh, zum Sturmangriff über: sie wurden unter furchtbaren Verlusten zurückgeschlagen. Unsere tapferen Truppen, die sich in den zusammengeschossenen Gräben und Granattrichtern hielten, haben den Feind an den wenigen Stellen, wo er unsere Gräben erreichte, im Handgranatenkampf geworfen. An einer Stelle kam der Feind nur bis 150 Meter heran. Trotz des nach vielen Hunderttausenden zählenden Granatenhagels und einer vielfachen Uebermacht ist der Feind nicht an einer Stelle vorwärtsgekommen. Seine Verluste sind furchtbar. Hinter der feindlichen Linie wütete ein großer Brand. Die Lorettohöhe erscheint wie der lohende Krater eines Vesuvs.

Verantw. Schriftleitung: J. L. M e s s, Radesheim.

Für unsere Krieger

empfehlen wir

:: wasserdichte Westen, Mäntel, Lederwesten, Armee-Schutz-Hosen, ::
Armee-Schutz-Joppen, Wickel-Gamaschen, sowie Halsbinden und Halstücher.

Anfertigungen von Uniformen nach Mass.

Bingen.

HEINE & SCHOTT,

Markt.

Neu angekommen

in grosser Auswahl:

Jackenkleider, Damen- und Kinder-

:: Mäntel, Röcke und Blusen ::

zu sehr billigen Preisen.

Heinrich Marx, Bingen.

Stahlblechwaschkessel

als Ersatz für Kupferkessel in folgenden
Ausführungen:

blank,

innen verzinkt oder emailliert,

empfiehlt

Karl Rothschild,

Eisenwarenhandlung, Rüdesheim.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn des Wintersemesters am 18. Oktober 1915.

Bildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz.

Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Feldpost. Bienenhonig
Garantiert reinen
bei Lehrer Stahl.
1 Pfd. Paket postfr. 1 Mark.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

?

Weisse Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weisse Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke

!

waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterproben

selbsttätigen PERSIL
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung.
Billigster Gebrauch. :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Schützt

die Feldgrauen

durch

die seit 25 Jahren bestbewährten

Kaiser' Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Ra-
tarth, schmerzenden Hals, Reuch-
kusten, sowie als Vorbeugung
gegen Erkältungen, daher hoch-
willkommen in jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugn. v.
Ärzten u. Privaten
verbürgen den

sicheren Erfolg.
Appetitanregende, feinschmed-
ende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.

Zu haben in Apotheken, sowie bei:

Aug. Laut, Drogerie, B. Prinz.

J. G. Becker, Ed. Ober- u. Schmidt-

str. v. Mayer in Rüdesheim.

G. Schäfer Jr. in Elbingen.

Droga Jrs. Prinz, Ass. n. anshausen

Alle Sorten

Äpfel,

von der Schafsnase an bis zur Gold-
parmane, zu haben bei

Gregor Dillmann,
Geisenheim.

In der ersten Etage

schöne Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde
und Zubehör sofort zu vermieten.
Dasselbst sind auch

Kellereien mit Packraum
zu vermieten.

Näheres Schmidtstraße Nr. 11
Rüdesheim.

SINN Bingen

am Markt.

Neue geschmackvolle

Damen-Konfektion für den Herbst und Winter.

Jackenkleider.

Jackenkleid	marine u. schwarz reinw. Cheviot m. hübscher Rever und Knopfgarnitur	16 ⁷⁵
Jackenkleid	marine u. schwarz Kammgarn, reine Welle auf Seidenfutter, fescche, jugendliche Formen	24 ⁵⁰
Jackenkleid	marine oder schwarz Röhrenstoff auf Seide mit hübscher Blendengarnitur	29 ⁵⁰
Jackenkleid	marine od. schwarz Kammgarn elegant verarbeitete Jacke u. moderner Glockenrock	40 ⁰⁰
Jackenkleid	marine und schwarz mit langer Schossjacke äusserst vornehmer Geschmack	58 ⁰⁰
Jackenkleid	in allen modernen einfarbigen und gemusterten Stoffen	14 ⁷⁵ von an.

Blusen

Bluse	aus gutem, waschechten Velour in hübscher Verarbeitung	1 ¹⁵
Bluse	aus gestreiftem Stoff hochgeschlossen und mit Vorderschluss	2 ⁶⁵
Bluse	aus Woll-Popeline in feinen Farben mit abstechemdem Kragen	3 ⁷⁵
Bluse	aus hübschem, kariertem Wollstoff mit fescchem Seidenkragen	5 ⁹⁰
Bluse	aus Woll Kottelé in allen modernen Farben u. in entzückender Fassung	7 ⁹⁰
Bluse	farbig und schwarz, reinwollener Popelin, elegante Machart	9 ⁷⁵
Bluse	in eleganten Streifen und Karos mit vornehmer Seiden-Garnitur	11 ⁷⁵
Bluse	reine Seide in hübschen Farben und neuesten Aufmachungen	9 ⁷⁵
Bluse	reine Seide, hochmoderne Karos mit elegantem Stuartkragen	16 ⁵⁰
Bluse	hochfeiner Seidentrikot, sehr solid und vornehmes Tragen	19 ⁷⁵

Paletots

Paletot	aus hübschen farbigen Herbststoffen in modernem Geschmack und solider Verarbeitung	10 ⁹⁰
Paletot	marine oder braun, aus schweren Mantelstoffen, mit apartem Riegel und hübschem Rever	16 ⁷⁵
Paletot	in jugendlicher, frischer Form, Raglanschnitt und tiefer Gürtel	21 ⁷⁵
Paletot	elegantes modernes Karo in hübscher Glockenform	28 ⁵⁰
Paletot	hochgeschlossen aus dunkelfarbigen kleinkarrierten Stoffen in vornehmster Machart	35 ⁷⁵
Paletot	oben eng anliegend, mit Glockenschoss, offen und geschlossen zu tragen	47 ⁰⁰

Blusenröcke	in dunklen Noppenstoffen u. solider Ausführung	2 ⁴⁵ 4.90,
Blusenröcke	in marine u. schwarzem Cheviot, gute Verarbeitung	5 ⁹⁰ 8.50,
Blusenröcke	in farbig und schwarz, elegante, moderne Formen	9 ⁵⁰ 24.—,

Unsere Abteilung

Damen-Putz

ist mit sämtlichen Neuheiten der deutschen Mode ausgestattet und bietet eine Vielseitigkeit sondergleichen.

Sportjacken	aus dickem, wollenem Flauschtrikot, alle modernen Farben	7 ⁵⁰ 8.85,
Sportjacken	in Flausch und gestrickt, mit hübschem abstechemdem Kragen	12 ⁵⁰ 14.75
Sportjacken	in eleganten Farben u. neuesten Formen	16 ⁵⁰ 22.50

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse empfehlen wir:

Mignon

Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

Zucker zur Weinverbesserung!

Weissen Gaudis und Dexel, rheinisches Fabrikat, sowie Robrzucker-Gaudis ferner Kristallzucker und Viktoria-Zucker, rheinisches Fabrikat, offeriert zu billigsten Tagespreisen.

Auf Wunsch bemesserte Offerte.

Siegmund Seligmann-Weil, Bingen, Zuckergrößen Telefon 271

Größeres Quantum

Kuhdünge

abzugeben.

Sr. Joh. Bröder,
Koblenz-Lühel, Gartenstr. 4.
Telefon 999.

"Floria"

Rauperleim

von längster Klebbauer und von der Rgl. Lehranstalt Geisenheim zur Anwendung empfohlen.

Fettdichte Unterlagepapiere.

G. F. Dilorenzi,
Geisenheim.

Tel. 134.

Der Händler

Gregor Dillmann
in Geisenheim

liefert beste gelbfleischige

Industrie-Kartoffeln

als Winterware frei ins Haus. Preis billigt nach Quantum und Verpackung. Im Laufe dieser Woche wird der Anfang gemacht. Bestellungen nimmt meine Tochter in Geisenheim, Marktstraße 4, entgegen. Auch prima

Gerauer Weißtraut
zu haben.